SAAT UND ERNTE

Unsere Aussenhülle, unser Gefäss, mag es noch so schön geschmückt sein, wird eines Tages vergehen.

Was zählen wird, ist der Inhalt, der drin war.

Die Beziehungen zum Schöpfer, die Beziehungen zu den Mitmenschen.

Das Prinzip von **Saat und Ernte** gilt im natürlichen wie auch im übernatürlichen Bereich:

Kümmern wir uns um die Saat, so kümmert die Saat (Frucht) sich später um uns, dass wir versorgt sind und zu essen haben.

Beschäftigen wir uns zu Lebzeiten schon mit unsern Schöpfer, so wird er sich schon hier zu Lebzeiten auch um uns kümmern, uns segnen und uns versorgen.

Sein Dasein für uns und die Gemeinschaft mit IHM, gehen jedoch weit hinaus über unsere Lebzeiten hier auf Erden, auch dann noch, wenn wir über den Fluss der Ewigkeit gegangen sind.

Deshalb ist uns nebst dem "täglichen Brot" auch das geistliche Brot wichtig. Unser Geist braucht auch Nahrung, für uns ist dies das WORT. **"Gib uns unser tägliches Brot (WORT) uns heute".**

**Freundliche Worte** tun unserer Seele wohl. Auf erbauende Worte stärken uns, geben uns die Energie für heute, sind motivierend für unsere Aufgaben.

**WORTE vom Schöpfer** haben eine ähnliche Wirkung, sie bauen aber nebst der Seele auch unsern Geist auf. Das ist noch eine ganz andere Dimension! Da kann das wahre WORT in unser Leben kommen, wo vorher böse, gemeine, kritisierende und erniedrigende Worte unsere Seele verletzt und unsern Geist geknickt haben. Das ist so befreiend!

Für uns ist die "**biblische Geschichte**" nicht einfach nur **Geschichte**. Sie ist auch ein **Liebesbrief vom Schöpfer** an uns Menschen. Wie wohltuend zu wissen, dass unser Kreator uns unendlich liebt, uns kennt und alles über unser Leben weiss. Vor ihm können wir nichts verstecken. Nicht unsere geheimsten Wünsche, nicht unsere Pläne, auch nicht unsere dunklen Gedanken über uns oder über unsere Mitmenschen. Ihm entgeht kein Streit, keine Gedanken der Habgier und Eifersucht. Es entgeht ihm keine Träne, die vielleicht niemand sonst bemerkt hat, er kennt unsere Not, er kennt unsern inneren und äusseren Schmerz. Also, wieso soll ich ihm das alles vorenthalten? Er weiss es "einewäg". Wohltuend ist es, ihm all diese inneren Gedanken, Träume und Kämpfe zu sagen, einfach auszusprechen wie bei einem Vater oder einem Freund.

Mir geht das jeweils am besten bei einem Spaziergang auf einem Feld- oder Waldweg. So befreiend, so entlastend einfach unser Herz bei IHM auszuschütten! Oft sträuben wir uns da viel zu lange und denken, was interessiert ER sich denn schon für mich?

Der erste Schritt ist immer der schwierigste, man stammelt, versucht zu formulieren, sich auszusprechen bei IHM...

Ja, das ist **Gebet, einfach Gespräch mit Gott**.

Gespräch und Gebet, da reden wir.

Wenn wir das **WORT** öffnen, lesen und hinhören,

da redet Gott.